

Fehler erkennen und vermeiden

Gekaufte Nisthilfen sind oft teuer und ungeeignet. Und wenn von „Hotel“ die Rede ist, ist das grundsätzlich falsch, denn Bienen wohnen nicht darin.

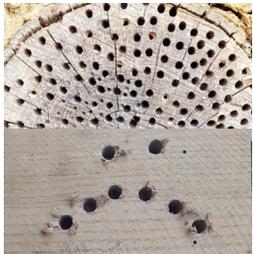
Gut gemeint, aber nicht angenommen - das führt zu unnötiger Enttäuschung!

Das falsche Material

Ziegelsteine, Tannenzapfen, Moos, Stöckchen, Steine, Heu und Häcksel. Weiches Holz, Nadelholz / Harz, feuchtes pilzbefallenes Holz.



Die falsche Bohrung



Unsaubere Bohrungen
Risse im Holz bei
Stirnholzbohrung
gegen Faserrichtung
führt zu Flügelverletzungen.

Der falsche Standort

- Nicht regengeschützt
- Zu schattig
- Keine geeigneten Pflanzen in der Nähe
- Bienenholz nicht richtig befestigt, schaukelt



Du möchtest Nisthilfen kaufen?

Wir von der GNU verkaufen Nisthilfen auf vielen unserer Veranstaltungen. Du kannst aber auch direkt über Mail oder Telefon Kontakt mit uns aufnehmen unter:

Ewald Birkholz
Telefon: 0 52 42 / 75 46

Elmar Gottszky
0 52 42 / 3 50 82

GNU Gütersloh
Telefon: 0 52 41 / 92 79 86



Herausgeber: **Gemeinschaft für Natur- und Umweltschutz im Kreis Gütersloh e.V., Pellwormweg 7, 33334 Gütersloh**

Telefon: 0 52 41 / 92 79 86
Mail: info@gnu-gt.de
Internet: www.gnu-gt.de

Text: Elmar Gottszky, Pia Gottszky
Bilder: Nico Gottszky, Pia Gottszky



GNU



So hilfst du

Wildbienen richtig beim Nisten

Die wichtigsten Infos kompakt zusammengefasst

- Häufige Fehler und worauf du beim Kauf achten musst
- Wie du selber Nisthilfen bauen kannst

Gemeinschaft für Natur- und Umweltschutz im Kreis Gütersloh e.V.

www.gnu-gt.de

Über Wildbienen und Nisthilfen

Wildbienen fliegen früher als Honigbienen und bringen mehr Leistung. Sie können mehr Pflanzen bestäuben.

- Etwa 580 solitäre Arten, die Hälfte davon auf der roten Liste
- Verschiedene Arten über das ganze Jahr verteilt
- Sammeln Pollen als Nahrung für die Larven
- Standorttreu (Flugradius von 400 - 800 m)
- Heimische Pflanzen mit unterschiedlichen Blütezeiten
- Schlupf nach 1 Jahr
- 6 Wochen Lebenszeit
- 70 % nisten im Erdboden



Was sind Nisthilfen?

Künstliche Nisthilfen empfinden Brutkammern nach und unterstützen Fortbestand

Warum brauchen Wildbienen Nisthilfen?



- Wildbienen- und Wespenarten brauchen Brutzellen zur Eiablage für die Fortpflanzung
- Nistplätze und Nahrungsangebot werden immer weniger

Verschiedene Verschlüsse aus Lehm, mit kleinen Steinen, Blättern oder Harz.

Was wilde Bienen wollen

Der Klassiker: Das Bienenholz



Bienenhölzer sind viele Jahre haltbar und die Gänge werden wieder neu belegt.

Holzauswahl: Infrage kommt gut abgelagertes Hartholz von Eiche, Obstbäumen oder Eschen. Auch altes Eichen-Fachwerkh Holz ist gut geeignet.

Bohrung: Durchmesser der Bohrungen 2 bis 9 mm, am häufigsten sind 4, 5 und 6 mm. Mindestens 8 cm tief. Dabei nur scharfe Bohrer verwenden, um saubere Löcher zu erhalten. Nach dem Bohren glatt schleifen oder hobeln.



Nisthilfen selber bauen

Ohne Bohren: Bambus- oder Pappröhren

Bambus ist hohl und damit perfekt für Wildbienen. Eine Alternative bilden im Handel erhältliche Pappröhrchen.



Auswahl: Es sind nur Stängel ohne Mark zu verwenden. Falls die hohlen Stängel kein geschlossenes Ende haben, müssen sie mit Gips verschlossen werden. Markhaltige Stängel müssen einzeln senkrecht gestellt werden.

Befestigung: Mehrere Stängel lassen sich zusammen in einer alten Konservendose mit Gips einbetten. Diese bringt man in der Waagerechten an oder hängt sie als Gebinde auf.

